

# Jugendhilfe Schelklingen : Stiftung St. Konradihaus: Abschied und Ausblick in die Zukunft beim Festakt in Schelklingen

Die Stiftung St. Konradihaus beendet eine interne Ausbildung nach 143 Jahren. Die Kinder- und Jugendhilfe steht künftig im Vordergrund.

16. Juli 2023, 15:53 Uhr

•

Schelklingen

Ein Artikel von Dietmar Burgmaier



Das Streicherquintett aus der Musikschule Blaubeuren-Laichingen-Schelklingen spielt beim Festakt.

© Foto: Dietmar Burgmaier

Landrat Heiner Scheffold beschwor beim Festakt zur Verabschiedung des internen Ausbildungsangebots in der Stiftung St. Konradihaus eine „Aufbruchstimmung“. Die Stiftung sei eine „Institution im Wandel“, sagte Scheffold in der Kapelle am Samstagnachmittag. Die Neuausrichtung soll gelingen, wünschte er in seinem Grußwort.

Der Landrat betonte die Notwendigkeit einer weiteren Zusammenarbeit mit dem Landkreis: Derzeit befinden sich 31 von insgesamt 59 jugendlichen Flüchtlingen im Landkreis im Konradihaus. Die unbegleiteten Minderjährigen sind dort untergebracht, werden versorgt und betreut. Dies sei eine „optimale Begleitung“, lobte der Landrat die soziale, karitative Arbeit der Stiftung. Diese nahm auch schon während des Flüchtlings-Zugangs im Jahr 2015 im Alb-Donau-Kreis Menschen auf.

## Sozialer Treffpunkt

[Wie die Verantwortlichen der Stiftung sieht Scheffold in dem Ende der Ausbildung nach 143 Jahren eine „Zäsur“ für die Stiftung.](#) Diese beschäftigt derzeit 190 Mitarbeiter, einige werden die Einrichtung verlassen. Nicht nur die Werkstätten werden aufgegeben, sondern auch das Lehrrestaurant „Vis à Vis“ in der Mitte von Schelklingen. Scheffold bedauerte das ausdrücklich, weil der gastronomische Betrieb ein sozialer Treffpunkt war. Jetzt werde für dieses Restaurant ein neuer Betreiber gesucht.

Auch Bürgermeister Ulrich Ruckh betonte in seinem Grußwort die enge Zusammenarbeit von Landkreis und „unserem Konradihaus“. Ruckh zeigte sich „traurig“ über das Ende der Ausbildung: Die Ehemaligen seien dem Konradihaus dankbar gewesen für einen gelungenen Start ins Berufsleben. Er lobte die Hinwendung der Einrichtung zum Menschen und betonte die Bedeutung der Einrichtung als wirtschaftlichen Faktor in der Stadt. Ruckh zeigte sich optimistisch, dass das Konradihaus jetzt einen „neuen Kurs“ mit der Betreuung von geflüchteten Jugendlichen und von Kindergruppen verfolgen könne. Er freute sich über den Erhalt des Hofladens und der Postagentur in den Händen der Stiftung.

Stiftungsdirektor Martin Webers räumte ein, das Konradihaus durchlebe eine „schwere Stunde“. Er blickte jedoch optimistisch in die Zukunft: Die jetzt betreuten minderjährigen Flüchtlinge seien die Fachkräfte von morgen. Das sei eine gute Nachricht für die Region. Die Stiftung St. Konradihaus wird mit externen Ausbildern zusammenarbeiten, um die Schützlinge heranzubilden. Die Stiftung werde sich zu einer Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe mit Kindergruppen wandeln. Mit der Gründung einer Kinderwohngruppe in Justingen betreue die Stiftung „Neuland“. Von der Schließung der Werkstätten der Stiftung seien 25 Mitarbeiter betroffen; die meisten werden weiterbeschäftigt.

## Sommerfest im Hof

Diakon Hubert Liebhardt, Aufsichtsrats-Vorsitzender der Stiftung, zitierte in seinem geistlichen Impuls das Buch Kohelet aus dem Alten Testament: „Alles hat seine Stunde.“ Er betonte die Dankbarkeit für die Mitarbeit an der sozial-karitativen Einrichtung, die fortbestehende Verantwortung für Kinder und Jugendliche und den Segen für die in Obhut Genommenen. Der Festakt mit Landrat Scheffold und weiteren Gästen wurde von einem Streicherquintett unter der Leitung von Marina Biegler aus der Musikschule Blaubeuren-Laichingen-Schelklingen mitgestaltet. Nach dem Festakt lud die Stiftung in den Hof zum Sommerfest ein.